

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

327

Wien, am 22. Dezember 1937.

Strassenbahnfahrpreis am Christtag.

Am Christtag (25. Dezember) gilt auf der Strassenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Die Frühfahrtscheine, Hin- und Rückfahrtscheine, Wochenkarten sowie der Kleinzonen- und Kurzstreckentarif haben daher keine Gültigkeit. Hingegen gelten die Sonn- und Feiertagsfahrtscheine zu 64 Groschen innerhalb der Wiener Gemeindegrenze während der ganzen Betriebsdauer, nur muss die erste Fahrt bis 17 Uhr angetreten werden. Die kombinierten Sonn- und Feiertags-Rückfahrtscheine für Strassenbahn und Bundesbahn gelten ebenfalls während der ganzen Betriebszeit, doch ist die Rückfahrt nur am Tage der Ausgabe erlaubt und nicht erst am zweiten Tag.

Der Autobusbetrieb durch die Innere Stadt ist eingestellt. Betrieben werden nur die Autobuslinien auf den Kahlenberg, nach Salmansdorf, zum Döblinger Friedhof von 12 Uhr 30 bis 15 Uhr 30 und die Sonntagslinie Hietzing-Stefansplatz-Praterstern von 12 Uhr 30 bis 19 Uhr 30.

Das Weihnachtsgeschäft auf den Wiener Märkten.

Nach einem Bericht des städtischen Marktamtes stehen für die Feiertage auf dem Zentralfischmarkt insgesamt 333.000 Kilogramm Karpfen, 4.000 Kilogramm andere Süßwasserfische und 217.000 Kilogramm Seefische zur Verfügung. Ausserdem sind noch 24.000 Kilogramm Seefische im Anrollen. Aus den Kaltern des Zentralfischmarktes wurden bereits 150.000 Kilogramm Karpfen ausgeliefert. Das Engrosgeschäft ist gut und wird zunehmend lebhafter; an die Provinz wurden bisher 14.000 Kilogramm Karpfen und 30.000 Kilogramm Seefische geliefert. In Anbetracht der günstigen Zufuhren ist für den Wiener Konsum genügend Ware vorhanden. Die Kleinhandelspreise sind unverändert.

In der Grossmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, herrschte normaler Wochentagsverkehr bei unveränderten Preisen. In der Abteilung für Viktualien war das Geschäft mittelmässig. Die Beschickung mit Obst und Gemüse ist gut, die Nachfragen sind jedoch nicht lebhafter als in der Vorwoche. Sehr stark ist noch immer die Nachfrage nach Weihnachtsartikeln und Christbaum-Zuckerwaren, wo es bei manchen Ständen sehr lebhaft zuzuging.

Auf dem Naschmarkt macht sich der Weihnachtseinkauf vorwiegend im Obstgeschäft allmählich bemerkbar. Gefragt sind hauptsächlich steirische Äpfel, die in schöner Ware auf den Markt kommen. Die Preislage ist unverändert. Agrumen und Südfrüchte sind reichlich vorhanden. Die Nachfrage nach Geflügel ist derzeit noch schwach. Sehr reichlich ist die Beschickung mit Fasanen. Die Nachfrage nach Eiern wie nach Butter ist gut. Im Kochbutter ist ein so reger Absatz zu verzeichnen, dass diese Ware bei manchen Naschmarkthändlern beinahe knapp geworden ist.

Auf den übrigen Märkten ist die Situation im Grossen und Ganzen unverändert. Das Fischgeschäft ist noch unbedeutend, da sich die Konsumenten die Fische erst am 23. oder 24. d. besorgen. Ähnlich ist es auch mit dem Geflügel, für das allerdings schon viele Bestellungen, hauptsächlich in Qualitätsware aufgegeben wurden. Im Grosshandel macht sich nur bei Gänsen, insbesondere bei Ia Qualität, eine vermutlich nur vorübergehende steigende Tendenz bemerkbar. In Eiern ist das Hauptgeschäft bereits so ziemlich vorüber.

Das Christbaumgeschäft setzt jetzt lebhafter ein; in manchen Bezirken sind bereits 30 bis 60 Prozent der Vorräte verkauft. Auf anderen Plätzen wieder ist das Geschäft je nach Bezirk und Lage noch flau bis mittelmässig.

RATHAUSKORRESPONDENZ

II. Blatt

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am

besonders in einigen Vorortbezirken ist der Absatz noch schleppend. Die Preise betragen je nach Qualität und ohne Kreuz bis zu einem halben Meter Höhe bei Tannen 50 Groschen bis 1 Schilling 20, bei Fichten 30 Groschen bis 1 Schilling, bis zu einem Meter Höhe bei Tannen 80 Groschen bis 3 Schilling, bei Fichten 60 Groschen bis zu 1 Schilling 50, bis zu 2 Meter Höhe bei Tannen 1 Schilling 40 bis 5 Schilling 50, bei Fichten 1 Schilling bis 3 Schilling 50 und über 2 Meter Höhe bei Tannen 2 Schilling 50 bis 8 Schilling und bei Fichten 2 Schilling bis 6 Schilling.

Gesetzblatt der Stadt Wien.

Das am 21. d. ausgegebene 18. Stück des Gesetzblattes der Stadt Wien, Jahrgang 1937, enthält die Verordnung des Bürgermeisters vom 20. d., mit der Ausnahmen von der Feiertagsruhe für den 25. Dezember (Christtag) ausser Kraft gesetzt werden. Wir haben darüber bereits ausführlich berichtet.

Filmvorführungsstelle der Stadt Wien.

Bei der Filmvorführungsstelle des Besonderen Stadtamtes II wurden in der letzten Woche 27 Filme, davon 8 Grossfilme, zur Begutachtung vorgeführt, von denen 24 ungekürzt und 2 mit Kürzungen die Vorführungsbeurteilung erhielten. 16 Filme wurden auch zur Vorführung vor Jugendlichen, die das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, zugelassen, unter diesen die Grossfilme "Guter Kamerad" und "Broadway Melodie 1938".

Haushaltungsschule der Stadt Wien.

An der Haushaltungsschule der Stadt Wien, 6., Brückengasse 3, und 3., Petrusgasse 10, beginnen im Jänner neue Vormittags- und Abendkurse für bürgerliche und feine Küche, Servierkurse, Nachmittags- und Abendkurse für Weissnähen, Flicker und Kleidermachen. Auskünfte und Einschreibungen täglich von 10 Uhr bis 14 Uhr in der Schulkanzlei, Fernruf B 25-4-19.

Die Leichenfeier für Ludwig Köck.

Heute fand im Zentralfriedhof die Beerdigung des am 16. d. im Kraftwerk Simmering der städtischen Elektrizitätswerke tödlich verunglückten Maschinisten Ludwig Köck statt. Zur Leichenfeier hatten sich unter anderem eingefunden Bürgermeister Richard Schmitz, Vizebürgermeister Waldsam, Magistratsdirektor Dr. Hiessmanseder mit dem Referenten für die städtischen Unternehmungen Dr. Göllich, der Direktor der städtischen Elektrizitätswerke Ing. Beron, die Vizedirektoren Ing. Frisch und Dr. Kierer, Bundeswirtschaftsrat Skokan, Vertreter der Dienststellenorganisation der V. F. und der Kameradschaft der städtischen Angestellten und Bediensteten sowie starke Abordnungen der Bologenschaft der städtischen Elektrizitätswerke. Nach Einsegnung der Leiche in der Dr. Karl Lueger-Gedächtniskirche durch Rat der Stadt Wien Monsignore Schneider bewegte sich der imposante Leichenzug zum Grabe, wo Vizebürgermeister Waldsam und der Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Kollektivistinnen Zahalka Worte des Abschiedes sprachen.